

<https://sorge-fuer-die-seele.wir-e.de>



Sorge für die Seele

Advent



Advent

Das Wort „Advent“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Ankunft“.

Im Advent bereiten wir uns auf Weihnachten vor, auf die Ankunft, auf die Geburt von Jesus Christus.

Eigentlich ist dies eine Zeit der Vorfreude und Vorbereitung, der Stille und der Erwartung. Vier Kerzen am Adventskranz, vier Sonntage zwischen dem Ewigkeitssonntag und dem Heiligen Abend stimmen ein auf das große Fest, auf die Ankunft Gottes in dieser Welt als kleines Kind in der Krippe zu Weihnachten.



Foto: pixabay

Im Advent gibt es zahlreiche Traditionen: Adventskalender, Adventslieder, Geschichten, selbstgebackene Plätzchen, Weihnachtsmärkte, Konzerte, Lichterketten – all das trägt zum besonderen Charakter der Zeit vor Weihnachten bei. Im Kirchenjahr, das mit dem 1. Advent beginnt, gehört die Adventszeit zu den stillen Zeiten, als eine Zeit der inneren Einstimmung und der Vorfreude auf etwas ganz Besonderes.



Foto: Wikimedia Commons

Der Adventskranz

Die Geschichte des Adventskranzes geht auf den evangelischen Theologen und Erzieher Johann Hinrich Wichern (1808-1881) zurück. Er leitete das „Rauhe Haus“, das noch heute in Hamburg steht. Damals war es ein Heim für Kinder und Jugendliche ohne Eltern.

Johann Wichern wollte seinen Waisenkindern mit einem Adventskranz zeigen, wie lange sie sich noch bis Weihnachten gedulden müssen. Und so bastelte er 1839 aus einem Wagenrad und Kerzen den ersten Adventskranz der Welt.

Dafür nahm er ein großes, hölzernes Rad einer alten Kutsche und setzte 28 Kerzen darauf: 24 kleine rote und vier dicke weiße. Diesen Kerzenkranz hat er anschließend im Waisenhaus aufgehängt.

Die vier weißen Kerzen symbolisierten die Sonntage und die roten Kerzen die Werkstage. Jeden Abend durfte eines der Kinder eine weitere Kerze anzünden. Am Sonntag vor Heiligabend brannten dann alle Kerzen, so dass der Raum in hellem Licht erstrahlte.



Foto: pixabay

Perspektivwechsel

von Iris Macke

Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!

Und nun lest den Text von unten nach oben!

Liebe Lesenden!

Die Krankenhauseelsorge ist für Patient*innen, Angehörige und Mitarbeitende da. Wir sind offen für persönliche und spirituelle Anliegen unabhängig von Weltanschauung, Religion oder Konfession.

Ein Aufenthalt im Krankenhaus bringt das Leben oft durcheinander. Das gilt für ältere und jüngere Patient*innen und trifft ebenso auf die Angehörigen zu.

Wir Seelsorgenden nehmen uns Zeit für Sie und bieten Ihnen ein Stück Wegbegleitung an. Wir machen uns z.B. in Gesprächen mit Ihnen auf den Weg, um Hoffnung und ein Stück Licht auf Ihrem Weg zu finden.

Unsere Begegnungen unterliegen der seelsorgerlichen Schweigepflicht.

Erfahrungsgemäß lernen wir bei unseren Besuchen nicht alle Patient*innen kennen. Deswegen wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt, viel Kraft und Gottes Segen!



Maike R. Hofmann

Seelsorgerin

im Ludmillenstift Meppen
montags - mittwochs - freitags

im St. Vinzenz Hospital Haselünne
dienstags

im Hümmling-Hospital Sögel
donnerstags

<https://sorge-fuer-die-seele.wir-e.de>



Herzliche Grüße von den Teams der Seelsorge!

Ludmillenstift



St. Vinzenz-Hospital



Hümmling-Hospital

